

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

140 (19.6.1895) Abendzeitung

Abonnement: In Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sollat-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16 000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Münderbacher, Anntlich in Karlsruhe.

Nr. 140. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 19. Juni 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Programm

für die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals.

II.

Grundlegung für ein Standbild des Kaisers Wilhelm I. an der Kanaleinfahrt bei Holtztau.

am 21. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr.

Um halb 11 Uhr haben sich die zur Feier geladenen Personen auf dem Festplatz versammelt, und zwar haben Aufstellung genommen: Die kaiserlichen Personen und die regierenden Bürgermeister der freien und Hansestädte in dem kaiserlichen Zelt hinter den für den Kaiser und die Kaiserin hergerichteten Plätzen, die Gefolge links vor dem kaiserlichen Zelt; der Reichskanzler, die Mitglieder des Bundesrates und des preussischen Staatsministeriums, die Chefs der Reichsämter, die höheren Beamten der Reichsämter und der preussischen Ministerien rechts von dem kaiserlichen Zelt; die Gesamtvorstände des Reichstags und beider Häuser des preussischen Landtags, die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Provinziallandtages, die Chefs der Behörden der Provinz Schleswig-Holstein und die Beamten der Kanalbauverwaltung rechts von der zur Landungsbrücke führenden Treppe; die Vorgesetzten, Gesandten und Attachés der fremden Regierungen, die fremden Admirale, die deutschen Admirale und Generale links von der zur Landungsbrücke führenden Treppe.

Als Ehrenkompagnien sind aufgestellt: zwischen dem Reichskanzler und dem rechts vor der Treppe nach der Landungsbrücke liegenden Kasenplätze eine Kompagnie Matrosenartillerie, das Musikkorps auf dem rechten Flügel; zwischen der Wartehalle und dem links vor der Treppe zur Landungsbrücke liegenden Kasenplätze die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, das Musikkorps auf dem linken Flügel.

Die Mitglieder des Reichstags und des preussischen Landtags, sowie alle übrigen zur Feier geladenen Personen, die Offizierkorps der fremden Geschwader und die Offizierkorps von Kiel und Friedrichsort haben die auf den Tribünen für reservierten Plätze eingenommen.

Kaiser und Kaiserin werden an der Landungsbrücke von dem Reichskanzler, dem Stellvertreter des Reichskanzlers, dem Chef der Marinestation der Ostsee und den Dirigenten der kaiserlichen Kanal-Kommission empfangen und zum Zelte geleitet. Sobald Ihre Majestäten in das Zelt eingetreten sind, verliest der Reichskanzler die in den Grundstein zu legenden Urkunde. Außer der Urkunde wird ein Satz der Reichsmünzen neuester Prägung und aus der Regierungszeit des Kaisers Friedrich III. in den Grundstein gelegt. Sobald die Einlegung beginnt, fällt die Musik ein.

Der Kaiser begiebt sich nach der Stelle des Grundsteins. Der königl. Bayerische Bevollmächtigte zum Bundesrat überreicht Sr. Majestät unter einer Ansprache die Kelle.

Der Kaiser wirft von dem bereit gehaltenen Mörkel auf den Stein.

Die Meister des Maurer- und Steinmehrgewerkes setzen das Verschlußstück auf.

Der Präsident des Reichstages überreicht unter einer Ansprache Sr. Majestät den Hammer.

Der Kaiser vollzieht die drei Hammerschläge, danach die Kaiserin, der Kronprinz, der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen und bei Rhein, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, der Herzog von Sachsen-Rothburg und Gotha, der Fürst zu Schwarzburg-Sonderhausen, der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, der Fürst Reuß älterer Linie, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Regent des Fürstenthums Bipp, die regierenden Bürgermeister der Städte Bielefeld, Bremen und Hamburg, die Mitglieder des königl. preussischen Hauses; die übrigen Angehörigen deutscher Fürstenthümer in nachstehender Reihenfolge: Prinz Ludwig von Bayern, Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz, Erbprinz von Oldenburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, Erbprinz von Sachsen-Weiningen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Erbprinz Reuß jüngerer Linie, der Reichskanzler, der Präsident und die Vize-Präsidenten des Reichstages, die Mitglieder des preussischen Staatsministeriums, der Präsident und die Vize-Präsidenten des preussischen Herrenhauses, der Präsident und die Vize-Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, die Chefs der Reichsämter, der kommandirende General des 9. Armeekorps, der kommandirende Admiral, der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, die Chefs der Marinestationen der Nord- und Ostsee, der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Provinziallandtages der Provinz Schleswig-Holstein, der Landrath des Reiches Ederstraße, die Vertreter der Kanalverwaltung.

Mit dem ersten Hammerschlag des Kaisers beginnt der Salut der Geschütze. Während der Vollziehung der Hammerschläge fällt die Musik ein. Der Reichskanzler bringt das Hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielt „Heil Dir im Siegerkranz“.

Badische Chronik.

18. Juni. Eine hübsche Feier beging am Samstag Abend der Männer-Gesangverein in einem Banquet zu Ehren seiner Sänger und des Dirigenten Herrn Lehrer Wiggenshauser-Karlsruhe. Unter des Letzteren fester und zielbewusster Leitung hat der Verein auf dem festesten Sängerbundesfest einen Preis in der Abtheilung Volksgesang für Stadtvereine errungen, wofür der Verein in dem Banquet seinem Dank Ausdruck zu geben wünschte. Der Vorstand des Vereins, Herr Schürer, kleidete diesen Dank in einer herzlichen Ansprache an Herrn Wiggenshauser in Worte, dessen unermüdbarer Thätigkeit es zu danken

sei, daß der Verein jetzt die Stufe der Sangesleistung erklommen. Mit dem Wunsche, daß sich der Verein noch viele Jahre zu seinem Vortheil der musikalischen Leitung des jetzigen Dirigenten erfreuen möge, überreichte der Vorstand Namens der aktiven und einiger passiven Mitglieder dem Gefeierten als sichtbares Zeichen der Anerkennung eine goldene Remontrir-Ankeruhr mit eingravirter Widmung und Monogramm. Das begeisterte Sängerkorps, das das Geschenk begleitete, legte zugleich Zeugniß ab, daß Herr Wiggenshauser sich innerhalb seiner Sängerschaft der aufrichtigsten Sympathien erfreut. Freudig bewegt dankte Herr Wiggenshauser für die ihm dargebrachte Kundgebung, lehnte es jedoch ab, für sich allein die Verdienste für den errungenen Erfolg in Anspruch zu nehmen. Nur durch das von gleichem Streben besetzte unermüdbliche Zusammenarbeiten von Sängern und Dirigent sei es möglich, Erfolge zu erringen. Dieses Bestreben sei um so mehr anzuerkennen, als die allermeisten Sänger erst nach des Tages schwerer Arbeit zu den Proben erscheinen können, hier aber auch Erholung im Gesang und Freude am Gesang finden, um sich von Stufe zu Stufe emporzuarbeiten. Auf das fernere Zusammenhalten und die Einigkeit im Verein bringe er ein Hoch. Herr Blum, Ehrenmitglied des Vereins, widmete einen Trinkspruch dem Vorstand, Herrn Schürer, dessen Thätigkeit im Verein die allerbeste Würdigung findet. So wie ein Gesangverein nur bestehen kann, wenn die musikalische Leitung eine gebiegene ist, so bedürfe der Verein auch nach der anderen, geschäftlichen Seite eine sichere Leitung, die mit klarem Blick sofort erkenne, was dem Verein zum Vortheil gereicht, und mit Energie das für richtig erkannte Ziel zu erreichen bestrebt ist. Wirken alle diese Faktoren zusammen in Harmonie mit den Mitgliedern, dann sind die Grundbedingungen für die geistliche Entwicklung eines Vereines vorhanden. Und daß der „Männergesangverein“ sich bemüht ist, auf dieser Bahn zu wandeln, und demzufolge zuversichtlich in die Zukunft blickt, bewies der fernere Verlauf des Banketts.

18. Juni. Als Kandidaten für die nächste Landtagswahl sind seitens der nationalliberalen Partei Architekt Heinrich Hartmann und Stadtrath Dr. Clemm in Aussicht genommen.

17. Juni. Der gestrige Tag war in hiesiger Stadt dem 3. Gauverbandesfest des Oberen Hanauer Militär-Gauverbandes, verbunden mit dem 5. Abgeordnetentage gewidmet. Die gesammte Einwohnerschaft betheiligte sich an der Feier in einer den Gemeinfinn derselben ehrenvoll kennzeichnenden Weise. Der Abgeordnetentag wurde eröffnet durch Herrn Gauvorstand König, der in einer warmempfundenen Ansprache an die erschienenen 16 Vertreter der einzelnen Gauvereine zur Pflege des nationalen Bewußtseins aufforderte und vor allem zur Einigkeit mahnte. Seine Rede endete mit begeisterten aufgenommenem Hoch auf Sr. R. Hofe in der Großherzog. Herr Hauptlehrer Reuther, Odelshofen, erstattete sodann den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, nach welchem der Gau jetzt ca. 1000 Mitglieder zählt. Die Kasse schließt mit einem Bestand von 236 Mk. 57 Pfg. ab. Seine Ausführungen schloß der Berichterstatter mit einem Hoch auf den Vorsitzenden des Hanauer Militär-Gauverbandes. Als Ort für den

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch. (Nachdruck verboten.)

Zwölftes Kapitel.

Es war ein prächtvoller Maitag. Im Landes-Anstellungsgebäude wurde eine der alljährlich daselbst stattfindenden großen Ausstellungen eröffnet, und eine schaulustige Menge hatte sich eingefunden, um der Ansprache des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzen und Prinzessinnen, der hohen Würdenträger, der Spitzen der städtischen Behörden und der Vertreter von Literatur, Kunst und Wissenschaft beizuwohnen. Die Schaulustigen wollten sich am Anblick der glänzenden Uniformen und der funkelnden Ordenssterne der Herren und der duftigen Frühjahrskolletten der Damen weiden und den Klängen der Musik lauschen, welche bald schmetternd, bald gedämpft aus dem Park, wo die Kapelle Aufstellung genommen hatte, erschallte.

Welche Gegenstände auf einer verhältnismäßig kurzen Entfernung, und doch welche äußere Uebereinstimmung!

Nach dem umweit der Ausstellung gelegene Kriminalgericht ist früher noch als diese von einer dichtgedrängten Schaar Einlassbegehrender mit sehr gespannten Mienen besetzt. Sie sind gekommen, dem Schlußakt eines Dramas beizuwohnen, das zu Ende des Winters die Einwohner der Millionenstadt in eine fieberhafte Aufregung versetzt

hatte, und das jetzt wieder im Vordergrund der Ereignisse stand. Die Anklage gegen Valentine Jier, die verwitwete Frau Reckling vergiftet zu haben, bildete den Gegenstand der für heute anberaumten Schwurgerichtsverhandlung.

Die Verhandlungen um Einlasskarten zu den Verhandlungen gingen so zahlreich und sogar aus Kreisen ein, welche derartigen Schauspielen sonst fern zu bleiben pflegen, daß nur ein kleiner Theil derselben Berücksichtigung finden konnte, obwohl der größte Saal des Kriminalgerichts eingeräumt worden war, der lange vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nur allmählich und infolge wiederholter Mahnungen trat Stille ein, als die Mitglieder des Gerichtshofes den Saal betraten, Staatsanwalt und Verteidiger ihre Plätze einnahmen und das Anrufen, Auslösen und Vereidigen der Geschworenen begann. Es nahm verhältnismäßig wenig Zeit in Anspruch, denn weder der Staatsanwalt noch der Verteidiger machten von dem ihnen zustehenden Recht der Ablehnung Gebrauch, was solche, die aus Erfahrung wußten, wie peinlich Doktor Lagemann in der Regel in der Auswahl der Geschworenen war, schon kein gutes Omen für die Angeklagte bedünken wollte.

„Er giebt die Sache von vornherein verloren, es kommt ihm nicht darauf an, wer als Geschworener darüber zu urtheilen hat,“ flüsterte man sich zu und suchte in dem Gesicht des berühmten Verteidigers eine Bestätigung dieser Annahme zu lesen, das aber war ruhig und undurchdringlich. Nur einmal leuchtete es in seinen Augen auf, als

sein Blick auf eine kleine, zierliche, sehr einfach in grau gekleidete, verschleierte Dame fiel, die auf einem reservierten Sitze Platz genommen hatte; das war jedoch nur wie das flüchtige Streifen eines Sonnenstrahls. Schon hatten seine Züge wieder ihren gleichmäßigen Ausdruck angenommen und scharf richteten sich seine Augen auf die Zeugen, welche jetzt behufs Vereidigung und Belehrung sämtlich eingelührt wurden.

Das größte Interesse der Zuschauer erregten Konrad Reckling und Konstanze Jier, letztere in schwarzer Trauerkleidung. Sie wurde von einem brünetten Herrn, auf dessen Arm sie sich stützte, mehr hereingeschleppt als geführt. Automaten gleich schien sie sich vollständig nach seinem Verhalten zu richten; sie leistete gleich ihm den Eid, ohne sich an die vorhergehende Mahnung des Vorsitzenden zu kehren, daß nahe Angehörige ihr Zeugniß verweigern könnten.

Die Zeugen verließen den Saal wieder, und nun trat einer der sensationellsten Momente der Verhandlung ein. Der Präsident befahl mit laut vernehmbarer Stimme die Vorführung der Angeklagten.

Tiefe Stille, dann ein leises Rauschen, wie wenn der Wind flüchtig über die Blätter der Bäume streicht, und wieder tiefe lautlose Stille. Valentine Jier war, geleitet von zwei Aufsehern in Uniform, eingetreten und hatte auf der Anklagebank hinter dem Verteidiger Platz genommen.

(Fortsetzung folgt.)

nächsten Abgeordnetentag wurde Johann Auenheim gewählt. — Die Vereine trafen theilweise schon am Vormittag hier ein. Nachmittags fand ein Festzug statt. Auf dem Festplatz hielt Herr Bürgermeister Schneider eine Begrüßungsrede. Die Begrüßungsrede seitens des hiesigen Militärvereins hielt der 2. Vorstand desselben, Herr Dr. Schmitz, der mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und Se. Kgl. H. den Großherzog von Baden schloß. Die Festrede hielt der 1. Vorstand des Militärvereins, Herr König. An S. K. H. den Großherzog wurde um 1/2 Uhr folgendes Telegramm abgefaßt: „Ew. Kgl. Hoheit, Ihrem hohen Protektor entbieten die Vertreter des Oberen Hanauer Militärverbandes die Versicherung vaterländischer Treue und soldatischer Gesinnung. Der 1. Vorstand des Hanauer Militärverbandes König; der 2. Vorstand des Militärvereins Rehl Schmitz, Assistenzarzt 1. Klasse der Reserve.“ Darauf ist folgendes Antworttelegramm an den Gauvorfand eingelaufen: „Ich danke den Vertretern des Hanauer Militärverbandes für die mir so freundlich kundgegebene Gesinnung treuer Anhänglichkeit. Meine wärmsten Wünsche für Ihr Wohlergehen begleiten Sie fortan. Friedrich, Großherzog von Baden.“

Schiffahrt (N. Wolfach), 17. Juni. Gestern fand hier selbst das Gausfest des Einzighäler Militärvereinsgauerverbandes statt. Unsere Stadt hatte sich zu diesem Fest prächtig geschmückt. Der Vizepräsident des badischen Landesverbandes, Herr Oberstleutnant a. D. Rheinau, war zu dem Feste erschienen, an dem 27 auswärtige Vereine, darunter 10 württembergische, theilnahmen; auch das übrige Publikum war äußerst zahlreich erschienen. So kamen von Schramberg allein 2 Extrazüge. Morgens halb 11 Uhr fand im Rathhause die Delegirtenversammlung statt. Derselben folgte das Festessen in der „Krone“, bei welchem der Vorstand des festgebenden Vereins, Herr Chr. Trautwein, die erschienenen Gäste willkommen hieß. Hr. Oberstleutnant a. D. Rheinau dankte Namens derselben und brachte ein Hoch auf S. K. H. den Großherzog aus. Um halb 2 Uhr stellte sich der Festzug auf und setzte sich nach 2 Uhr in Bewegung. Der Herr Vorsitzende nahm von der Tribüne aus den Paradenmarsch ab. Als der Zug auf dem Festplatze angekommen war, ergriff nochmals Herr Trautwein das Wort zur Begrüßung der Erschienenen. Der Gauvorfand, Herr Dr. Moser, brachte alsdann nach längerer Rede ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Herr Stadtpfarrer Böck feierte das deutsche Heer und Herr Buchbindermeister Wolpert die militärische Standesehre. Herr Fabrikant Junghanns von Schramberg dankte im Namen der württembergischen Vereine für den herrlichen Empfang und brachte ein Hoch auf S. K. H. den Großherzog aus, wonach der Herr Oberstleutnant a. D. Rheinau den König von Württemberg feierte. Das Fest verlief auf's Beste.

Von der Schweizer Grenze, 17. Juni. In jüngster Zeit sind die Hoffnungen auf Erfüllung des Eisenbahnpflichts Stühlingen-Berlingen wieder gesunken. Man glaubt nicht, daß die Schweizerische Nordostbahn diese Bahn zwischen zwei badischen Strecken bauen und betreiben werde, auch sind die Kosten für die beteiligten Gemeinden zu groß. Vielleicht eher von Erfolg wäre das Projekt von der Nordostbahnstation Hestetten aus nach Berlingen, Stühlingen, Bunnendorf und Neuhald mit Hilfe der badischen Staatsbahn. Die Linie von Freiburg über Stühlingen, Hestetten nach Zürich würde kürzer sein als über Basel. Man sollte glauben, daß die Beteiligten, bad. Staatsbahn, Schweizerische Nordostbahn, die Gemeinden und der Kanton Schaffhausen, wohl im Stande sein könnten, diese gar nicht unrentable Linie zu bauen. (Abb.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juni.
Dreiprozentige Offenburger Stadt-Anleihe. Die von der Stadt Offenburg bei dem Bankhause Straus u. Co. in Karlsruhe kontrahirte dreiprozentige Anleihe gelangt nunmehr am Freitag den 21. ds. Mts. durch die Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin an der Berliner Börse zur Einführung. Voranmeldungen zum Kurse von 96 1/2 Prozent werden in Karlsruhe bei Straus u. Co. entgegengenommen.
§ Kleinfener. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde an einem Neubau in der Marienstraße die Bauhitte abermals vorzüglich in Brand gesteckt. Es entstand ein Schaden von 40 bis 50 M.
§ Verurteilung. Am 16. d. Mts. wurde Eck der Westend- und Jahnstraße ein Rabet, der mit einem Velociped gefahren ist, ohne jemand zu nahe gekommen zu sein, von einem Spaziergänger mit einem Stock berart auf den Kopf geschlagen, daß er eine Verletzung erhielt, die genächt und der Verletzte ins Militärhospital aufgenommen werden mußte.
§ Unterschlagung. Ein Schuhmacher in der Durlacherstraße gab einem Dienstknecht vom Rosenhof am 25. v. Mts. zwei Paar Zugschuhel im Gesamtwerte von 13 M. zur Ablieferung an dortige Eigentümer. Der Dienstknecht hat aber die Zugschuhel nicht abgeliefert, sondern ist mit ihnen am andern Tag flüchtig geworden.
§ Gestohlen. wurden einem Affizienten in der Gottesauerstraße vom Speicher herunter zwei farbige Hemden und einer Frau auf dem Wochenmarkt am Ludwigplatz ein Portemonnaie mit 5 M.

Handel und Verkehr.

Budapest, 15. Juni. (Originalbericht von Heinrich Glint, Produktenhandlung in Budapest.) Die Situation im Fettwaarengeschäfte zeigte diese Woche keine Veränderungen. Die Nachfrage für den Versandt bleibt eine schwache, andererseits halten sich Erzeuger noch immer vom Verkaufe zurück, weil die Schweinepreise permanent bleibt und der Schweinebestand in Steinbruch immer kleiner wird. Wir notiren heute: la. Pfeffer Speisefischwein fett zu M. 90 franko Orig.-Fab. Tafelsped 3/100 zu M. 85, 4/100 zu M. 81.50, ge-räucher 4/100 zu M. 91.50 exklusive Packung und zeigt sich bereits ein entschiedener Mangel an schwerer Waare. — In türk. Pflanzen war die Stimmung wieder ruhiger und will

das Ausland noch immer nicht zugreifen. Verkauft wurden 1200 Doppelzentner durchwegs Serben und zwar Usance zu M. 22.25, 95/100 zu M. 25.25, 80/85 von M. 31.25 bis 31.50, lieferbar per Oktober/November a. cr. Von effektiver Waare gingen ab 400 Doppelzentner und zwar serb. 110/120 zu M. 14 und bosn. 110/120 von M. 16.50 bis M. 17.25. In Mus war gar kein Verkehr, weder in Schluß, noch in Effectiv-Waare und sind die in der Vorwoche notirten Preise gänzlich unverändert. — Sämmtliche Preise verfesten sich per 100 Kilo loco hier, 1. Kosten, Netto-Kassa.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Kiel, 18. Juni. Heute Vormittag ist das spanische Geschwader in den Hafen eingelaufen. Die Strandbatterien gaben Salutsschüsse ab.

London, 18. Juni. Die „Times“ bedauert die französisch-russische Kundgebung in Kiel und bezeichnet sie als geschmacklos. Das Blatt bedauert ferner, daß Rußland und Frankreich zu wenig Schiffe entsandt und schließt mit der Bemerkung: „Die französisch-russische Vereinigung könne sich ebenso unzweideutig in Europa bethätigen wie in Ostasien.“

London, 18. Juni. Die „Times“ schreiben: Jedermann an Bord der britischen Kriegsschiffe in Kiel schließt sich mit herzlicher Freude den Glückwünschen für den deutschen Kaiser und das deutsche Volk zur Vollendung des Nordostsee-Kanals an. Das britische Volk wünscht die Tiefe und Wahrhaftigkeit seiner Theilnahme an Allem zu beweisen, was die Wohlfahrt der befreundeten Nation befördert, in deren Größe es eine Zukunft der Zivilisation erkennt. Die Art, wie Deutschland von seiner gegenwärtigen stolzen Stellung unter den Mächten Gebrauch macht, vertieft die guten Wünsche Englands für Deutschland. Kein Land sendet in dieser Woche Deutschland und seinem Kaiser herzlichere Glückwünsche als England.

London, 18. Juni. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Gestern Abend überreichte die Pforte die Antwortnote auf die Forderungen der Mächte bezüglich Armenien, deren Inhalt, wie verlautet, in weitem Maße befriedigend sein soll.

London, 18. Juni. Die „Times“ melden aus Washington: Japan habe bedeutende Bestellungen auf Schiffsmaterial in England und Amerika gemacht.

London, 18. Juni. Aufsehen erregt eine Meldung der „Times“ aus Havanna, wonach Marschall Campos nach Puerto Principe geflüchtet sei und die Rebellen die Oberhand bekommen hätten.

Petersburg, 18. Juni. Die Ausfuhr aus Batum vom 9.—15. Juni an Leuchtölen betrug nach Europa 515 000 Pud, nach dem Osten 85 000 Pud, dem Inneren Rußlands 204 000 Pud. Die Ausfuhr an Naphta-Rückständen betrug nach Europa 45 000 Pud, nach dem Osten 1000 Pud, nach dem Inneren Rußlands 6000 Pud. An übrigen Naphtaprodukten wurden nach Europa 153 000 Pud ausgeführt.

London, 17. Juni. Unterhaus. Bei der Verathung des Berichts betr. den Posten für die beiden Häuser des Parlaments beantragte Mac Carthy, von dem Posten 500 Pfd. für die Errichtung eines Standbildes für Cromwell zu streichen, welche eine Beleidigung des irischen Volkes sei. Der Chefsekretär für Irland, Morley, erklärte, er sei über die Haltung der irischen Mitglieder erkaunt. Er verstehe indessen deren Gefühle; er könne jedoch nicht annehmen, daß die Konservativen wieder wie am Freitag abstimmen würden. Er habe niemals die Politik Cromwells bewundert, jedoch sei dieser der Gründer von Englands Größe zur See gewesen und ein Fürst, der die Macht Englands in Europa größer gemacht, als sie je zuvor gewesen war. Angefichts der Haltung der irischen Mitglieder und der Opposition der Konservativen werde das Denkmal indessen nicht von wahrhaft nationalem Charakter sein. Die Regierung werde sich daher der Zurückziehung der Forderung für das Denkmal nicht widersetzen. Sodann wurde der Antrag Mac Carthys mit 220 gegen 83 Stimmen angenommen. Die Mitglieder der Regierung stimmten mit der Mehrheit.

Washington, 18. Juni. Nachdem Deutschland sich einer Insel an der Küste von Venezuela bemächtigt hat, glaubt man, Nordamerika werde bei der Berliner Regierung Protest erheben und sich auf die Monroe-Doktrin stützen.

(Die unter dem Namen Monroe-Doktrin bekannte Volksgast des ehemaligen Präsidenten Monroe, vom Jahre 1823, welche von den Vereinigten Staaten von Nordamerika stets als Richtschnur ihrer auswärtigen Politik angesehen wird, bekräftigt den damaligen amerikanischen Kolonialbesitz der europäischen Mächte, weist aber jede fernere Dazwischenkunft der letzteren gegenüber den als unabhängig anerkannten Staaten, die auf deren Unterdrückung oder Beherrschung zielt, als gegen die Union selbst gerichtet entschieden zurück. D. R.)

Mittheilungen aus dem Publikum.

In einem Bericht über das Koncert der „Panda Miniciale“, wird, wie auch in andern hiesigen Blättern, das

Publikum darauf hingewiesen, daß, um Gedränge an der Stadtgartenkasse zu vermeiden, die Eintrittskarten schon früher gelöst werden sollten. Nun sind aber einerseits die Stadtgartenkonzerte sehr vom Wetter abhängig und andererseits ist es nicht Jedermanns Liebhaberei, an Sommertagen im Saale der Festhalle einem Konzert anzuwohnen. Daher kommt es auch wohl, daß von der Möglichkeit des vorherigen Kartentauschs wenig Gebrauch gemacht wird. Unseres Erachtens thäte die Stadtgartenverwaltung viel besser, bei Gelegenheit, wo starker Andrang zu erwarten ist, am Stadtgarteneingang selbst mehrere Kassenstellen zu errichten. Dann allein würde die Unannehmlichkeit des großen Gedränges zum Mindesten sehr gemildert werden. X. X.

Konkurse in Baden.

Sinsheim. Krämer Eduard Hofmeister Wittwe, Altes, geb. Teubner in Rappena. Konkursverwalter Kaufmann Julius Raubis in Sinsheim. Konkursforderungen sind bis zum Dienstag den 16. Juli 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 29. Juli.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruds.
 Geburten: 9. Juni. Martha Elise, Vater Wilhelm Eichelhardt, Werkführer. 12. Rosina, Vater Wilhelm Mohrath, Betriebssekretär. — Anna Rätzchen, Vater Franz Hortschuh, Hof-Führer. 13. Bertha, Vater Max Wolf, Schreiner. — Emma Buise, Vater Jakob Schühle, Holz- und Kohlenhändler. 15. Karl, Vater Karl Schindler, Obergärtner. 16. Gina Viktoria, Vater Pyrrhus Ruder, Polizeiwachmeister.
 Todesfälle: 18. Juni. Luise Schneider, alt 71 Jahre, Ehefrau des Groß-Oberlandesgerichtspräsidenten Richard Schneider. 14. Anna, alt 6 Monate 1 Tag, Vater Peter Hoffmann, Bahnhofsverwalter. 15. Sophie Huber, alt 82 Jahre, Wittve des Landwirths Heinrich Huber. — Friedrich, alt 1 Monat 12 Tage, Vater Joseph Feger, Eisenbahnschaffner. — Leopold Rinz, Soldat, ledig, alt 23 Jahre. 16. Rosina Schlatter, ledig, alt 75 Jahre. 17. Fanny Münzgeheimer, alt 84 Jahre, Wittve des Handelsmanns Sigmund Münzgeheimer. — Amalie Stegmaier, Näherin, ledig, alt 21 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Edmund Kubitschou, Privatier, 40 J. a. Entingen. Mathilde Fahrbach geb. Start.
 Baden. Alois Falk sen., Schneidermeister, 94 J. a. — Josephine Neule Wwe. geb. Fed, 66 J. a. — Josephine Heun geb. Göb.
 Sinsheim. Stephanie Schmidt, 47 J. a.
 Freiburg. Richard Pfändler, Buchhalter, 42 J. a. — Ido Stauder-Heim.
 Kirchzarten. Eugen Zepf, groß. Oberamtsrichter a. D.
 Sinsheim. Franz Werner, Hauptlehrer a. D.
 Ronslitz. Maria Weiber geb. Lehmann, 33 J. a.
 Igelbach. Joh. Peter Heib, 72 J. a.
 Pfullendorf. Anna Keller geb. Gasser, 41 J. a.

Telegraphische Kursberichte

vom 18. Juni.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Deherr. Kreditaktien	341 1/2	105 1/2
Deherr. Staatsb.-A.	373 1/2	103 1/2
Lombarden	96 1/2	222. —
3% Portug. St.-Anl.	26.80	187.80
Tendenz: fest.		
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)		
Wechsel Amsterdam	168.60	4% Bad. St.-Obl. i. G. 105. —
London	20.423	4% i. M. 105.60
Paris	81.03	5% Griech. G. B. 33.70
Wien	168.40	4% Monapol. Rente 39.30
Privatdiskonto	2 1/2	5% Italien. Rente 88.70
Napoleons	16.19	4% Deft. Goldrente 103.45
4% Deutsche Reichsanl.	105.60	4 1/2% Silberrente 85.40
3%	99.45	5% 1880er Loose 135.10
4% Preuß. Consols	105.55	4 1/2% Portugiesien 38.20
		III. Orientanleihe 68.05
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)		
4% Spanische Ext.	67.80	Staatsbahn 373 1/2
5% Holländer	101.65	Stichtaktien 254 1/2
1% Türk. Obl. D.	26. —	Schweizer Nordostb. 141.40
4% Ungarn	103.85	Mittelmeer 94.35
5% Argentinier	57.10	Meridional 130. —
6% Mexikaner	89.10	Badische Zuckerfabrik 66. —
Berliner Handelsgef.-Akt.	159.80	Nordb. Lloyd 109. —
Darmstädter Bank	158.30	Nachbörse.
Deutsche Bank	198.90	Deft. Kredit-Akt. 342 1/2
Diskonto-Commandit	222.60	Diskonto-Commandit 223. —
Dresdener	166.60	Staatsbahn 375. —
Deherr. Länderbank	239 1/2	Lombarden 96 1/2
„ Credit	342 1/2	Tendenz: fest.
Gessische Ludwigsb.	119.80	Russen 220.35
Lombarden	96 1/2	
Berlin (Anfangskurse).		
Kredit-Aktien	252 1/2	Russische Noten 220 1/2
Diskonto-Commandit	222. —	Laurahütte 137.80
Staatsbahn	185 1/2	Harpener 151.90
Lombarden	47.10	
Berlin (Schlußkurse).		
Kreditaktien	252.70	Gesellschaftener Bergwerk 170.10
Diskonto-Commandit	223.10	Laurahütte 137.70
Lombarden	47. —	Harpener 153.40
Russische Noten	220.20	Privatdiskonto 94
Bohmer Guldstahl	159.60	
Auf Festigkeit Werthbörse in Fonds Tendenz fest. Totalmarkt besonders in Kohlenaktien deßest. Bahnen ruhig.		
Wien (Börbörse).		
Kreditaktien	406.12	Papierrente 101.90
Staatsbahn	438.75	Deherr. Kronenrents 101.50
Lombarden	111.50	Länderbank 284.60
Marknoten	59.47	Ungar. Kronenrents 99.40
4% Ungarn	123.50	Tendenz: schwach.
Paris.		
3% Rente	102.10	3% Portugiesien 95 1/2
Spanier	67 1/2	Banque Ottoman. 783. —
Türken	26.10	Ris Tinto 410. —

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Vergütung von Bauarbeiten.

Zur Vergrößerung und baulichen Veränderung des nördlichen Dienstwohngebäudes auf der Station Graben-Neudorf werden die nachbezeichneten Arbeiten vergeben:

- 1. Graben u. Maurerarbeit 2971.14
2. Steinhauerarbeit, rote Steine 680, gelbe Steine 325, 97 906.08
3. Gipsarbeit 642.22
4. Zimmerarbeit 849.49
5. Schreinerarbeit 792.55
6. Glaserarbeit 235.44
7. Schloßerarbeit 695.40
8. Flechterarbeit 432.67
9. Schieferdeckerarbeit 185.20
10. Anstreicherarbeit 214.11

Gesamtbetrag M. 7924.30. Die Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne und Bedingungen liegen in meinen Geschäftsräumen hier zur Einsichtnahme auf. In die Arbeitsverzeichnisse sind die Einzelpreise für jede Arbeit einzusetzen. Die Angebote sind längstens bis zum Samstag den 22. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr, portofrei und mit der Aufschrift: 'Wohngebäude auf Station Graben-Neudorf' versehen, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist vierzehn Tage. Bruchsal, den 8. Juni 1895. Der Gr. Bahnbauinspektor.

Versteigerung & Ankündigung.

Aus der Nachlassmasse des Landwirts Friedrich Fischer, Schultersohn von Ruppurr werden der Erbteilung wegen, die nachverzeichneten Liegenschaften an: Dienstag den 25. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, in dem Rathhause zu Ruppurr öffentlich zu Eigentum versteigert und es erfolgt der Zuschlag, wenn der beigelegte Schätzpreis oder mehr geboten wird.

- Gemarkung Ruppurr. 1. L. B. Nr. 95a: Ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenstuhl, Scheuer, Stallung und Schoppen unter einem Dach, 4 Ar 90 Meter Hofraume, 12 Ar 11 Meter Hausgarten mitten im Ort Ruppurr gelegen, vorn die Dorfstraße, hinten an die Albststraße stoßend, neben Johann Kiefer, Steinbrücker-Wittme und Ludwig Kiefer, Steinbrücker M. 6000
2. L. B. Nr. 471: 6 Ar 98 Meter Wiese, Almenwiesen, neben Wilhelm Högler in Amerika und der Gemeinde M. 100
3. L. B. Nr. 486: 3 Ar 81 Meter Wiese alba neben Karl Gabelmann, Schlosser und der Gemeinde M. 50
4. L. B. Nr. 523: 4 Ar 24 Meter Wiese in den Hausalmwiesen, neben Peter Denroy, Landwirts-Wittme und Christine Jakobine Fischer, geb. Kiefer, Ehefrau des Ludwig Högler, Zimmermann M. 60
5. L. B. Nr. 640: 9 Ar 48 Meter Wiese auf die Alb oder der Brücke, neben Johann Kiefer Friedrich Sohn, Steinbrücker und Ludwig Graf, Bäcker M. 200
6. L. B. Nr. 663: 12 Ar 26 Meter Wiese alba, neben Mathias Weiß, Landwirt und Christian Jakob Fischer, Landwirts-Ehefrau Anna Maria Katharina, geb. Kiefer Wittme M. 250
7. L. B. Nr. 653: 10 Ar 75 Meter Wiese alba, neben Georg Wilhelm Kornmüller, Bäcker und Georg Friedrich Furrer III Landwirt M. 150
8. L. B. Nr. 869: 23 Ar 82 Meter Acker in Steinacker, neben Jakob Schäfer Jun., Zimmermann und Jakob Friedrich Frieß, Landwirt M. 350
9. L. B. Nr. 917: 9 Ar 50 Meter Acker zwischen dem Weg, neben Karl Friedrich Weiß, Landwirt und Ludwig Klob, Landwirt M. 200
10. L. B. Nr. 982: 8 Ar 15 Meter Acker hinter dem Dorf, neben Ludwig Friedrich Fischer und Friedrich

Kornmann, Schuhmacher Ehefrau Wilhelmine, geb. Heiß M. 210
11. L. B. Nr. 1326: 9 Ar 84 Meter Acker in den Spitzacker, neben Elise Christine Müller, minderjährig und Christian Conrath, Landwirt M. 200

12. L. B. Nr. 1433: 11 Ar 32 Meter Acker in Reiskig, neben Peter Karver, Schreiner u. Wilhelm Joachim L. Landwirt M. 210

13. L. B. Nr. 1611: 16 Ar 48 Meter Acker im Busch, neben Wilhelm Appenzeller II, Bäcker und Landwirt und Louise Bauer, ledig M. 420

14. L. B. Nr. 1767: 7 Ar 83 Meter Acker in der Hungerlach, neben Joh. Georg Friedrich Kiefer Wittme Katharina, geb. Fischer, und Christof Fischer I, Metzger M. 200

15. L. B. Nr. 842 a: 32 Ar 64 Meter Acker auf dem See, neben Jakob Kornmüller, Bürgermeisters Ehefrau, und Maximilian Graf, Fabrikarbeiter M. 700

16. L. B. Nr. 1688: 19 Ar 8 Meter Acker in der Hungerlach, neben dem Weg zur Chemischen Fabrik und den Domänenwiesen Ettl. Grenze M. 420 Gemarkung Ettlingen.

17. L. B. Nr. 3602: 16 Ar 97 Meter Acker am See, neben Johann Mannsdorfer Ehefrau in Ruppurr und Emil Kromer Ehefrau in Ettlingen M. 170

18. L. B. Nr. 3678: 11 Ar 5 Meter Acker am See, neben Wilhelm Schnäbele Ehefrau und dem Hospitalfond in Ettlingen M. 90

19. L. B. Nr. 4920: 5 Ar Wiese in den Ruppurrerwiesen, neben dem Stiftsfond Ettlingen und Barbara Kunz in Beiertheim M. 50

20. L. B. Nr. 4920: 8 Ar 1 Meter Wiese alba, neben der Begemeinschaft L. B. Nr. 4939 und Bernhard Martin II Kinder in Beiertheim M. 80

21. L. B. Nr. 4631: 11 Ar 28 Meter Wiese am See, neben Johann Jakob Furrer und Ludwig Graf in Ruppurr M. 100

22. L. B. Nr. 4933: 7 Ar 87 Meter Wiese in den Ruppurrerwiesen, neben Friedr. Fischer, Zimmermann, und selbst L. B. Nr. 4940 M. 80

Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen: a. Von der Hofraithe baar bei der Besichtigung und b. von den Güterstücken auf Martini 1896, 1897, 1898 und 1899, mit je einem Viertel Alles verzinlich zu fünf Prozent von der Besichtigung an und nach Beweigung des Notars. L. Mühlburg, den 15. Juni 1895. Groß. Notar: Mathos. 8690

Gänse,

diesjährige, schön befiedert à 1,75 M. bis 2,25 M. ab hier, in Bahnkörbe 6 Stück aufwärts, Verpackung frei. Garantie lebende Ankunft. Fracht kostet ca. 40 Pf. Auch anderes Zucht- und Schlachtgefügel billigst. Diesjähriger reiner Alazienhonig Postfaune 10 Pfund franco 5.25 M. Andor Schöllers Spezialgefügelhof und Musterbienenwirtschaft Uj Szt. Anna (Ungarn). 9934

Heirath.

Ein solider, tüchtiger junger Mann, Vater, 23 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht sich mit einem gut erzogenen Mädchen mit etwas Vermögen zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie bittet man unter Nr. 8782 in der Exped. der 'Bad. Presse' abzugeben. 2.1

Bäckerei zu vermieten.

In einer lebhaften Straße Karlsruhe ist eine Bäckerei auf 23. Juli auf längere Zeit zu vermieten event. später zu verkaufen. Auftragende wollen ihre Adresse unter Nr. 8674 an d. Exp. d. 'Bad. Pr.' richten. 2.2

Schuhmacher-Einrichtung.

Eine ganz praktische Schuhmacher-Einrichtung, bestehend in allen Leisten und Stiefelhölzern, sowie allen praktischen Werkzeugen, wird billig verkauft 8773.2.1 Waldstraße 37.

Pfälzische Bank Mannheim.

Hauptsitz Ludwigshafen a. Rh. Zweigniederlassungen in: Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasenz, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen. Commanditen in Zweibrücken und Berlin.

Vollbezahltes Actiencapital. Mk. 12 600,000.- Reserven Mk. 1,600,000.-

An- und Verkauf von Effecten jeder Art, Beleihung von Effecten und Waaren. Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung; provisionsfreie Checkrechnungen. Discontirung langfristiger Wechsel auf Bank- und Nebenplätze. Incasso von Wechseln etc. An- und Verkauf von Devisen. Ausstellung von Tratten, Checks, Anweisungen und Creditbriefen etc. Coulanteste und billigste Bedingungen. 299

18. Jahrgang - Täglich 8-32 Seiten. Straßburger

Neueste Nachrichten General-Anzeiger für Elsas-Lothringen.

Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den Straßburger Neuesten Nachrichten gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den sieben Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast

27000 Abonnenten besitzen

Einzige Zeitung in notariell beglaubigter Abonnementzahl: Täglich 26840.

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung in Elsas-Lothringen,

sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, zahlreichen Vereinen und Corporationen etc. zu Publicationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will. In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafes liegt unsere Zeitung täglich auf. Straßburg i. E., Blauwollengasse 17.

Druckerei & Verlag d. Straßburger Neuesten Nachrichten vorm. S. L. Kayser. 8521.2.1

Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover. Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8. Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude Gewächshäuser u. s. w. Billiger, bequemer Betrieb. Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. - Billige Anschaffungskosten. - Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen. Rippenheizkörper

nebst Zubehör. 10448* Kostenanschläge unentgeltlich.

Für Pferdebesitzer! Schöne Weizenkleie ist zu haben in der Bäckerei August Aab, Durlacherstr. 34.

Für nur 30 Mark zu verkaufen: Eine noch gut erhaltene Singer-Nähmaschine (Titania), eine Bonique, ein Kragenbock, sowie ein Bügeleisen: Schützenstraße 56, 8778

Kronleuchter, sowie alle sonstigen Beleuchtungs-Gegenstände werden schön und billig bromicirt oder vergolbet bei F. Wilh. Schleifer, Gürtler, H. Sasso Nachf. 8772.2.1 Serrenstraße 6.

1 Bettfedernreinigungsmaschine wird wegen Platzmangel ganz billig abgegeben. Zu erfragen Gartenstraße 10 im Laden. 8776.3.1

Gesangverein Freundschaft.

Donnerstag den 20. d. M., Abends 9 Uhr: Probe (zu besonderem Zweck) 8784.2.1 Der Vorstand.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien. Neue belletrist. Erscheinungen!

Geschieden. Roman von Sophie Junghans. 2 Bde. Preis geb. M. 8.-; fein geb. M. 10.-

So wachsen deiner Seele Flügel. Roman von Bernhildine Schulze-Smidt. 2 Bde. Preis geb. M. 6.-; fein geb. M. 8.-

Bühne des Lebens. Ein neues Novellenbuch von Eugen Salinger. Inhalt: Der vierzehnte Artikel. - Affior Mac. - Das Blumenmädchen von Arctica. - Das neue Städt. Preis gebestet M. 4.-; fein gebunden M. 5.-

Aus dem Künstlerneft. Roman von Fanny Glind-Gützelburg. Preis gebestet M. 4.-; fein gebunden M. 5.-

Vorrätig bei 8754 A. Bielefeld's Hofbuchhandl. (Liebmann & Co.), Karlsruhe.

Schuhmacher-Gesuch. Zwei gute Arbeiter auf seine Herrenarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung bei Karl Goldmann, Schuhmachermäster, Kaiserstr. 227.

Musläufer. Zum sofortigen Eintritt suche ich einen kräftigen sauberen Burschen von 16-18 Jahren. L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205. 8775

Einige junge Mädchen sofort gesucht 8779

Liffocht. Aunkankalt L. Geisendorfer, Sophienstr. 84.

Architekt, mehrjr. Praxis, 3. St. stud. sucht f. d. Ferien Stell. Bau oder Bureau. Off. unt. Nr. 8786 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Marienstraße 16, 3. St., rechts, ist ein großes möblirtes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten. 8771

Zwei schöne unmöblirte Zimmer zu einem einzelftehenden soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten bei W. Dinkel, Waldstraße 33. 8859.3.3

Wohnungs-Gesuch. Eine Wohnung von 2 kleinen Zimmern oder 1 Zimmer mit Alkov, Küche und Zugehör wird von einer kleinen Familie (2 Pers.) auf 1. oder 23. Juli im östlichen Stadttheil gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2345 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Gesucht ein Unterkommen für eine einfache, ältere, alleinlebende Frau bei einer Familie. Offerten mit Preisangabe z. sub. E. B. 8728 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 92

Prospect.

3% Offenburger Stadt-Anlehen vom Jahre 1895.

Die Kreishauptstadt Offenburg, Grossherzogthum Baden, ist durch Ministerial-Erlass vom 17. Mai 1895 zur Aufnahme eines Anlehens im Nominalbetrage von 1 630 000 Mk. ermächtigt worden, welches zur Heimzahlung älterer Schulden und zur Bestreitung des Aufwandes verschiedener städtischer Unternehmungen bestimmt ist.

Laut Inhalt der Ministerial-Urkunde und der auf den Schuldverschreibungen abgedruckten Anlehens-Bedingungen sind für dieses Anlehen folgende Bestimmungen getroffen worden:

Für das Anlehen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen ausgegeben, und zwar:

300 Stück Buchstabe A. zu je 2000 Mk.	= 600 000 Mk.
680 „ „ B. „ „ 1000 „	= 680 000 „
600 „ „ C. „ „ 500 „	= 300 000 „
250 „ „ D. „ „ 200 „	= 50 000 „
1830 Stück	zusammen 1 630 000 Mk.

Die Schuldverschreibungen werden bis zum Heimzahlungstermine in halbjährigen Raten mit jährlich drei vom Hundert verzinst. Die Auszahlung der Zinsen geschieht auf 1. Juli und 1. Januar jeden Jahres, erstmals 1. Januar 1896.

Die Heimzahlung des Anlehens erfolgt nach dem den Schuldverschreibungen beigegebenen Tilgungsplane innerhalb 40 Jahren und zwar, mit dem Jahre 1901 beginnend, erstmals auf 31. December 1901.

Die Zinszahlungen sowie die Kapitalrückzahlungen geschehen bei der Stadtkasse Offenburg, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und bei dem Bankhause Straus & Co. in Karlsruhe.

Die Schuldverschreibungen sind von Seiten der Gläubiger unaufkündbar; der Stadtgemeinde dagegen steht vom Jahre 1901 ab das Recht zu, in einzelnen Jahren die regelmässige Tilgung zu erhöhen oder mit sechsmonatlicher Frist das ganze Kapital zu kündigen.

Die in regelmässiger wie verstärkter Tilgung heimzahlenden Schuldverschreibungen werden durch Verloosung bestimmt, welche jeweils im Monat Juni jeden Jahres stattfindet. Das Ergebniss jeder Ziehung oder eine etwaige Kündigung, mindestens sechs Monate vor der jeweiligen Heimzahlung, werden ebenso wie alle die Umlauffähigkeit der Schuldverschreibungen betreffenden Publikationen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger, die Karlsruher Zeitung und die in Offenburg erscheinenden Zeitungen bekannt gemacht.

Die Schuldverschreibungen können auf Verlangen des Inhabers auf bestimmte Namen eingetragen werden. Sowohl diese Eintragung als jede spätere Umschreibung und die Wiederaufhebung des Eintrags können nur durch die Stadtkasse Offenburg geschehen und werden von dieser auch auf der Schuldverschreibung kostenfrei vorgemerkt.

Rücksichtlich der Verjährung und des Verfahrens bei dem Verluste der auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen und Zinsscheine dieses Anlehens sind die gesetzlichen Bestimmungen maassgebend.

Offenburg, im Juni 1895.

Namens des Gemeinderathes:
Der Bürgermeister
Hermann.

Auf Grund des vorstehenden Prospects bringt die Direction der Disconto-Gesellschaft die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen des 3% Offenburger Stadt-Anlehens vom Jahre 1895

am Freitag, den 21. Juni 1895

an der Berliner Börse zur Einführung und werden bis dahin Voranmeldungen auf den zur Verfügung stehenden Betrag zum Kurse von 96 1/4 % unter Berechnung der Stückzinsen bei den Unterzeichneten entgegengenommen.

Der frühere Schluss der Anmeldungen und die Höhe der Zuteilung auf die angemeldeten Beträge bleibt dem Ermessen der Anmeldestellen überlassen.

Die Abnahme der zugetheilten Schuldverschreibungen, für welche bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke von der Stadt Offenburg einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben werden, kann vom 25. d. M. ab erfolgen und muss spätestens bis 15. Juli 1895 einschliesslich bewirkt sein. Der Umtausch der Interimsscheine wird s. Zt. gemäss besonderer Bekanntmachung kostenfrei bei den Ausgabestellen erfolgen.

Berlin und Karlsruhe, im Juni 1895.

Direction der
Disconto-Gesellschaft. Straus & Co.

Prima Dürrefleisch
(geräuchert, durchwachs. Speck) von eigener Schlachtung a 68 Pf. per 1/2 Kilo, bei größeren Posten entsprechend billiger, versendet 7864.10.6
Herm. Hafner,
(gegründet 1794)
Wurst- und Rauchfleischwaaren,
Mannheim.

Neueste illustrierte Preisliste Nr. 21 über Gummi-Waaren erschien soeben. Versandt gratis. 8276*
E. R. Oschmann,
Kaufhaus 46.
Gründlicher Violinunterricht bei mäßigem Honorar wird ertheilt. Offerten unter Nr. 6789 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Das Putzen und Reparieren an Nähmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt und billig besorgt. Nähmaschinen-Reparaturgeschäft von **Karl Gerndorf,** Mechaniker, Herrenstr. 6. 7492*

Frachtbrieft mit Firma liefert billigt die Buchdruckerei der „Bad. Presse.“

Herrenalb.
Gasthaus zum Stern,
in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — Ff. Exportbier aus der Bierbrauerei
A. Printz, Karlsruhe.
7952.24.6
Geräumige Stallungen.
C. Hardtmann, Geschäftsführer.

Luftkurort Nordrach bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension Lude.
Angenehmer, beliebter Sommeraufenthalt für Erholungsbedürftige. Geschützte, nebelfreie Lage. Billigste Pensionspreise. Näh. durch Prospekt, 6649.10.4
L. Spitzmüller.

Ermatingen am Bodensee (Untersee)
Dampfschiff- und Eisenbahnstation. 1 Stunde von Konstanz.
Gasthof und Pension z. Adler
mit neuerbauter Dependence.
Sehr angenehme Erholungsstation und Sommerfrische.
Ultracommodables bürgerliches Haus mit komfortabler Einrichtung und grossen schattigen Gartenanlagen. Prachtige Spaziergänge durch Obstaine und nahe Waldungen. Reizende Hügel und Höhenzüge mit wundervoller Aussicht auf See und Gebirge. See- und warme Bäder. 2 Aerzte im Orte. Pensionspreis (alles inbegriffen) von M. 3.60 an bei anerkannt vorzüglicher Verpflegung. 8095.8.3
Prospecte gratis. Besitzer: **Schellenberg-Debrunner.**

Brauerei Sinner,
Grünwinkel b. Karlsruhe, 930.13.10
empfiehlt ihr vorzüglich abgelagertes
Helles Exportbier (nach Pilsner Art).
Beste Prämierung:
! Wien 1894. Goldene Medaille!
Besten Erfolg für „Pilsner“, ausgezeichnet durch große Haltbarkeit, von Aerzten an Kranke und Reconvalescenten vielseitig empfohlen.

- Flaschenbier-Niederlagen in Karlsruhe:**
- | | |
|---|--|
| H. Bauer, Klippmurrstr. 21. | F. X. Rathgeb (F. W. a. i. s. h. Rath.), Waldstr. 57. |
| Herrn. Baumann, Kreuzstr. 10. | Emil Richter, Bähringerstr. 77. |
| Aug. Leop. Beck, Kaiserstr. 150. | Ph. Richter, Stephanienstr. 47. |
| G. Bender, Lammstr. 5. | E. Rothmerl, Ritterstr. 10/12. |
| A. F. Bischoff, Kronenstr. 4. | Gust. Röhler, Friedrichsplatz 8. |
| L. Böhm, Adlerstr. 39. | J. Schaadt, Kaiserstr. 122. |
| A. Schilt, Bismarckstr. 33a. | Hub. Schäfer, Leopoldstr. 23. |
| H. Erb, Markgrafenstr. 33. | J. Scherer, Bähringerstr. 41. |
| A. Friedrich Bwe., Bähringerstr. 86. | J. Schuch, Bähringerstr. 98. |
| G. Gräfe, Werderstr. 8. | W. Schlegel, Bähringerstr. 20a. |
| Hänsler, Kurvenstr. 12. | Aug. Stenzel, Sophienstr. 66. |
| Aug. Helff, Karl-Friedrichstr. 6. | H. Suter, am Bahnhof. |
| G. Heller, Leopoldstr. 37a. | A. van Venroy, Belfortstr. 7. |
| H. Hofknecht, Werderstr. 11. | Th. Wiegand, Kaiserstr. 243. |
| A. Imke, Schirmerstr. 5. | Ch. Weismüller, Jansenstr. 17. |
| J. Kläffer, Kaiserstr. 100. | A. Wilske, Akademiestr. 23. |
| J. B. Klingele Nachf., Amalienstr. 71. | S. Zentner, Markgrafenstr. 25. |
| Aug. Kühn, Schützenstr. 13. | H. Zoller, Schützenstr. 43. |
| Aug. Köhler, Kaiserstr. 115. | Ernst Zschornig, Gartenstr. 37. |
| J. Mühl, Amalienstr. 37. | |
| H. Raufenberger, Schwimmschulstr. 2. | |

C. T. Trampller - Kaffee
Aechter 13019.26.26
ist anerkannt der beste
Kaffee-Zusatz.
C. Trampller, Lahri. Baden.
Gegründet 1793.
Mit der goldenen Medaille prämiert Dresden 1894.

Vorzüglichste Suppenfrucht „Grüntern“
prämiert auf den Ausstellungen für Volksernährung in Wien u. Dresden 1894 mit silberner und goldener Medaille.
Alleiniges Produktionsgebiet badisch-fränkische Hochebene. Die Neuherstellung des Grünterns beginnt Anfang Juli, Engros-Verkäufe nehmen die Vereinnigung sämtlicher Grünternproduzenten, die badische Grünternabfabrikgesellschaft in Buchen, Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden) entgegen. 8180.8.6
Als Detailverhandlungsstellen empfehlen sich:
Siudolsheim (Amt Adelsheim). **Wiffigheim** (A. Tauberbischofsheim).
Höpfingen (Amt Buchen). **Kalsheim** (Amt Bertheim).

Die badische Grünternabfabrikgesellschaft.
Eine leistungsfähige, gut eingeführte
süddeutsche Portlandcemente-Fabrik
sucht für Karlsruhe und Umgebung einen
tüchtigen Vertreter,
der auch Lager für den Detailverkauf zu übernehmen hätte.
Offerten unter Chiffre B. 2391 an Rudolf Mosse,
Stuttgart erbeten. 8393.2.2